

Werner Amrein fährt mit DS Uri in Pension

Vierwaldstättersee | Unterwegs zwischen Kommandodeck und Maschinenraum

Werner Amrein begann seine Laufbahn im Fahrdienst auf Deck und in der Werft, wurde Schiffsführer auf Motor- und Dampfschiffen. Nun tritt er am nächsten Samstag als Dampfschiffmaschinist in den Ruhestand.

Mario Gavazzi

Er ist ein stiller Schaffer, zuverlässig und kundenorientiert, immer auf sicherem Kurs: Werner Amrein, gelernter Metallbauschlosser und seit 34 Jahren bei der Schifffahrtsgesellschaft des Vierwaldstättersees (SGV) tätig. Ende Monat wechselt er in den vorzeitigen Ruhestand. Am 29. Juni wird er letztmals als Maschinist die Strecke Luzern-Flüelen-Luzern fahren: an Bord von Dampfschiff Uri! Das inoffizielle «Flaggschiff des Urnersees» verlässt Luzern um 12.12 Uhr und fährt im Bereich Urnersee auf der Hinfahrt über Brunnen, Rütli, Bauen und Isleten und erreicht Flüelen um 14.55 Uhr. Punkt 15.00 Uhr legt das Schiff zur Rückfahrt nach Luzern ab. Wenn DS Uri in Luzern um 17.47 Uhr eintrifft, geht mit Maschinist Werner Amrein wieder eine berufliche Laufbahn zu Ende, wie sie heute selten geworden ist.

Fahrdienst von der Pike auf gelernt

Aufgewachsen ist Werner Amrein im luzernischen Sursee, wo er die Schulen und die technische Ausbildung mit Erfolg durchlaufen hat. Anschliessend zog es ihn während einigen Jahren in die weite Welt hinaus, wie er im Gespräch mit dem «Urner Wochenblatt» erzählt: «Ich besuchte ferne Länder und arbeitete zwischen-



Höchste Konzentration ist gefordert: Werner Amrein im Maschinenraum von Dampfschiff Uri. FOTO: MARIO GAVAZZI

durch wieder in der Schweiz, es war eine interessante und lehrreiche Zeit.» Mit 30 Lebensjahren suchte er sich eine dauerhafte Stelle in der Zentralschweiz und stiess auf ein Inserat der SGV. Er bewarb sich und wurde im Fahrdienst wie auch im technischen Unterhalt in der Werft beschäftigt. Der Stellenantritt im Mai 1986 liess einen Einsatz in der fahrplanintensiven Zeit zwischen Frühling und Herbst zu: «Als Kontrolleur und Matrose erlernte ich den Fahrdienst von der Pike auf und konnte bereits im zweiten Jahr in den nautischen Dienst treten. Im Winter 1986/87 liess ich mich zuerst auf kleinen Motorschiffen ausbilden, später auf immer grösseren Einheiten.»

Motorschiffe der ersten Generation erlebt

Werner Amrein erlebte noch Motorschiffe der ersten Generation, die inzwischen bereits verschwunden sind, so etwa die Motorschiffe Pilatus, Rigi und die «alte» Waldstätter von 1949, Namensvorgängerin des heutigen Hybrid-Motorschiffes. Als Beimann konnte er schliesslich auch Dampfschiffe steuern und wurde in der Stammbesatzung von DS Unterwalden eingeteilt, wo er unter Kapitän Hanspeter Mosimann anforderungsreiche intensive Jahre erlebt hat. Vor allem im Jahr 2002, dem 100. Dienstjahr dieses Dampfers, stand auch die Besatzung im Blickfeld der Öffentlichkeit.

Vom Kommandodeck in den Maschinenraum

2008 nahm die berufliche Laufbahn von Werner Amrein eine eher ungewohnte, dafür umso interessantere Wende: DS Unterwalden ging in Revision, und das eröffnete die Möglichkeit zur Ausbildung im Maschinendienst der Dampfer. Üblicherweise war die «Unterwalden» das Ausbildungsschiff für Anwärter der Arbeit unter Deck. Doch der zweieinhalb Jahre dauernde Werftaufenthalt führte dazu, dass Werner Amrein sich auf DS Uri zum Maschinisten ausbilden liess. Diese Tätigkeit erfordert wie bei der Schiffsführung Präzision und umfassende Kenntnisse der Technik. Sie ist auch körperlich sehr anstrengend. Jedes Schiff besitzt andere Eigenschaften und benötigt Flexibilität, weshalb Werner Amrein sehr schnell auf allen fünf Raddampfern der SGV zum Einsatz kam.

33 Jahre Dienst auf allen Decks

Werner Amrein wird am Samstag seine berufliche Tätigkeit als Maschinist dort beenden, wo er sie begonnen hat: an Bord von Dampfschiff Uri! 33 Jahre Dienst im wortgetreuen Sinn auf allen Decks der Schiffe, solche Biografien sind selten geworden. Werner Amrein blickt mit Freude auf diese intensive und anspruchsvolle Zeit zurück. Er freut sich aber auch auf den verdienten nächsten Lebensabschnitt, wenn er sagt: «Reisen, Wandern und das Pilzsammeln gehören zu meinen Steckenpferden, und das alles wird meinen Alltag in der Pensionierungszeit prägen.» Arbeitskolleginnen und -kollegen wie auch die Fahrgäste gönnen ihm das, verbunden mit dem Dank für die treuen Dienste und den besten Wünschen für ihn und seine sympathische Lebenspartnerin Susanna Walker auf diesem Weg!